

Erfolgreiches Trainingslager im Arberland

Suchhunde bewegen sich in unbekanntem Terrain

Zwieseler Winkel. Bereits zum zweiten Mal besuchte die Rettungshundegruppe des Hundesportzentrums Homburg-Kirrbach e.V. unter der Leitung von Maria Hörmann und Michael Burbach den Bayerischen Wald. Carolin Eberhardt, die das „Drumherum“ für diese Ausbildungswoche organisierte, konnte bekannte und auch neue Hundeführer im Arberland begrüßen.

Eine lehrreiche Woche stand den elf Hundeführern mit ihren Hunden bevor. Neben den Flächensuchhunden, die eine Person frei suchend im Gelände aufspüren, waren in diesem Jahr auch ein paar Mailtrainer dabei. Diese suchen vermisste Personen anhand des Geruches eines Gegenstandes den der oder die Vermisste zuvor getragen hat.

Am ersten Tag standen leichte Übungseinheiten in Bereich Silberberg auf dem Programm. Der dichte Bewuchs war die erste Herausforderung für die Teams. So wurde auch gleich der richtige Umgang mit den Funkgeräten erweitert, da man keinen Sichtkontakt mehr zu seinem Hund oder

der Versteckperson hat. Ebenso wurde die Einweisung des Rettungsdienstes per Funk trainiert.

Der nächste Tag führte die Truppe nach Rabenstein. Vom Parkplatz Kaisersteig ab hatten die Teams verschiedene Personen aufzuspüren. Auch die Wegesuche konnte man in diesem Bereich sehr gut trainieren. Der Mittwoch war dann der Pausentag für Mensch und Hund. Man war ja auch zum Urlaub und für ein kleines bisschen Sightseeing nach Bayern gefahren.

Am Donnerstag hieß es dann ab nach Seebachschleife. Die Trailer konnten hier schön durch den kleinen Ort trainieren, während sich die Suchhunde im Waldgebiet zu einem Durchgang mit einer Kombination aus Wege- und Flächensuche in teils steilem Gelände aufmachten.

Am Freitag trennten sich die zwei verschiedenen Ausbildungsparten für kurze Zeit. Die Mantrailer hielten sich im Ortsbereich Bodenmais auf. Für die Suchhunde hieß es auf zur Gottesgabe am Silberberg. Von Felsen über Höhlen bis hin zu Waldgebieten war



Elf Hundeführer und ihre Vierbeiner verbrachten spannende Tage im Arberland. – Foto: Eberhardt

hier alles vorhanden. Alle Teams meisterten die gestellten Aufgaben jedoch wieder bravourös.

Weiter ging es am Nachmittag mit der Transportübung: Sesselliftfahren mit Hund. Dabei muss die Verbindung zwischen Mensch und Tier stimmen. Alle kamen ohne Probleme wieder in der Talstation an und hatten die Fahrt sichtlich genossen.

Am Samstag stand eine letzte

Übungseinheit am Großen Arber im Bereich Thurnhof auf dem Plan. Der Wettergott meinte es an diesem Tag nicht mehr ganz so gut. Es war kalt, windig und neblig. Die Schnüffelnasen hatten weitläufiges Freigelände auf der Skispiste sowie den angrenzenden Wald nach „vermissten“ Personen abzusuchen. Auch die Mantrailer kamen in diesem Gebiet wieder auf ihre Kosten. Alle Zwei- und Vierbeiner arbeiteten auch am letzten Tag weiter hochkonzentriert.

Bei Carolin Eberhardt, die das Projekt „Such und Hilf im Arberland“ leitet, wurde sich für die gute Organisation und Auswahl der Suchgebiete bedankt. Sie wiederum dankte den Revierleitern Sebastian Hofmann, Felix Hermann und Patrick Braun sowie den Verantwortlichen der Bergbahnen am Arber und Silberberg sowie des Silberberg-Bergwerks für die Überlassung der Übungsgebiete. Man war sich einig, dass bald erneut eine Ausbildungswoche im Arberland stattfinden soll. Der nächste Winter-Workshop findet im Februar 2022 statt. Infos unter www.suchundhilf-arberland.de.

– bbz